Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 5 (1949)
Heft: 4

Rubrik: Zur Schärfung des Sprachgefühls

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachtrag. Soeben erscheint in der „NZZ" ein Theaterbericht (!) aus London, wo es heißt: „Sie (die Psychiater) sind nahe daran, ihn als Narr zu erklären." Dieses „als" verbindet die Wenfallergänzung „ihn" mit dem Aussagewort „Narr"; dieses muß also auch im Wenfall stehen: „als einen Narren". Peinlich!

Zur Schärfung des Sprachgefühls

Zur 30. Aufgabe

Die Agentur meldet: „Infolge der Protestwelle, die nach dem Bekanntwerden des Beschlusses, die lebenslängliche Gefängnisstrafe der frühern Lagerkommandantin Ilse Koch auf vier Jahre herabzusetzen, hervorgerufen hat, beschloß der amerikanische Senat, eine Untersuchung über die Umstände, unter welchen diese Strafmilderung beschlossen worden war, durchzuführen." — Ein schauderhaft verwickelter und geschwollener Bandwurm, der denn auch glücklich seinem Meister „über den Kopf gewachsen ist". Wo der grobe Fehler steckt, merkt man aber nur, wenn man sich den ersten Teil mehrmals laut vorliest oder, noch besser, seinen Aufbau bildlich darstellt, etwa so (wobei wir aus Raummangel nur die für den Zusammenhang nötigen Satzglieder angeben können und auch diese noch gewaltsam abkürzen müssen):

J. d. P.,
d. n. d. B. d. B.
die . . . G. d . . . I. . . . K. h.,
beschloß d. a. S. . . .
h. hat,

Es ist also die Rede von einer Protestwelle, „die . . . hervorgerufen hat". Wer oder was hat sie hervorgerufen? Oder wen oder was? Diesem Nebensatz fehlt entweder der Satzgegenstand oder die Wenfallergänzung. Der „Dichter" wollte wohl zunächst etwas schreiben von der Protestwelle, „die . . . hervorgerufen worden war", drehte dann während des Schreibens den Satz in die tätige Form, ohne ihn auch im übrigen in Ordnung zu bringen. Richtig wäre also eine Protestwelle, „die das Bekanntwerden des Beschlusses hervorgerufen hat". Daß in diesen verfehlten Nebensatz 1. Ordnung dann ein richtiger, aber etwas langer verkürzter Nebensatz 2. Ordnung („die Strafe herabzusetzen") eingeschachtelt ist, macht das Ganze schwerfällig, für Asthmatiker beinahe tödlich. Der Beschluß des Senates wird dann in einem verkürzten Nebensatz („eine Untersuchung durchzuführen") mitgeteilt, in den dann wieder ein auch nicht gerade kurzer Relativsatz eingeschoben wird. Und wie viele überflüssige Worte! Kann ein Beschluß, der gar nicht bekannt geworden ist, eine Protestwelle hervorrufen? Statt „eine Untersuchung über die Umstände durchzuführen" kann man kürzer sagen: „die Umstände zu untersuchen". Und dreimal ist von Beschlüssen die Rede; es sind aber ihrer nur zwei. Flüssiger wird der zweite Teil, wenn wir den Relativsatz nicht einschieben, sondern der Nennform folgen lassen („eine Untersuchung über die Umstände durchzuführen, welche . . ."). Man ist heute nicht mehr so ängstlich mit der Regel, daß ein Relativsatz seinem Beziehungswort („Umstände") unmittelbar folgen und deshalb eingeschoben werden müsse; man macht es jetzt einfacher, wo es angeht. Von den acht Verbesserungsvorschlägen, die eingegangen sind, suchen

fünf das Ganze in einen richtigen und erträglichen Satz zu fassen, aber ohne kleine Gewalttaten ist es nicht immer abgegangen: „Infolge der Protestwelle nach der Meldung" oder „Protestwelle auf die Meldung hin, daß . . ." Oder: „die Strafe der . . . J. K. — zu ll. Gefängnis verurteilt — auf vier J. herabzusetzen". Oder: „Das revidierte Urteil — vier J. Gef., anstatt „lebenslänglich" — gegen . . ." Gedankenstriche und Anführungszeichen sind recht nützliche Satzzeichen, verlangen aber Vorsicht beim Gebrauch. Man kann es immerhin in einem Satze ganz gut machen, etwa so: „Da der Beschluß, die lebenslängliche Gefängnisstrafe der früheren Lagerkommandantin Ilse Koch auf vier Jahre herabzusetzen, eine Welle von Protesten hervorgerufen hat, ordnete der amerikanische Senat eine Untersuchung an über die Umstände, unter denen diese Strafmilderung seinerzeit beschlossen worden ist." Etwas aufgelockert wird die Geschichte, wenn wir zwei Sätze bilden, sie aber nur durch einen Strichpunkt trennen: „Der Beschluß, die lebenslängliche Gefängnisstrafe der frühern Lagerkommandantin Ilse Koch auf vier Jahre herabzusetzen, hat eine Protestwelle hervorgerufen; der amerikanische Senat hat deshalb beschlossen, die Umstände zu untersuchen, die zu dieser Strafmilderung geführt haben."

31. Aufgabe

Aus Churchills „Zweitem Weltkrieg", für die „NZZ" übersetzt von H. G. P. (4. 2. 49): „Vier oder fünf Millionen Mann traten sich im ersten Zusammenstoß des furchtbarsten aller Kriege, von dem die Geschichte berichtet, gegenüber." Verbesserungsvorschläge erbeten bis Ende April.

Zur Erheiterung

(Aus dem unfreiwilligen „Gazettenhumor" des „Nebelspalters", also nicht erfunden!)

Buchempfehlung. . . . Schließlich sei auch noch auf die „Charme-Kinderbücher" hingewiesen, von Fritz Butz illustriert, in vier Weltsprachen: Englisch, Französisch, Deutsch und Zürichdeutsch." (Es sind richtig vier!)

Warnung. Der Unterzeichnete warnt Behörden und Öffentlichkeit auf Verleumdung, falschen Darstellungen und weiteren Mißbräuchen geg. Strafe und vollen Schadenersatz, den mir die schweiz. Rechte und Gesetze gewähren. Gezeichnet ...

Mitteilungen

Das nächste Heft erscheint als Doppelnummer auf Ende Mai.

Samstag, den 30. April, abends 8 Uhr, hält im St. Annahof
(Großer Saal des LVZ., Eingang St. Annagasse)
Herr Prof. Dr. Oskar Jancke aus Tübingen einen Vortrag:
„Heitere Glossen zur deutschen Sprache".

Der Korrektorenverein lädt die Mitglieder des Sprachvereins dazu freundlich ein. Wir empfehlen den Besuch bestens. (Eintritt frei.)